

Haushaltssicherungskonzept

2013

und

Haushaltssicherungsbericht

2011

der

Stadt Burgdorf

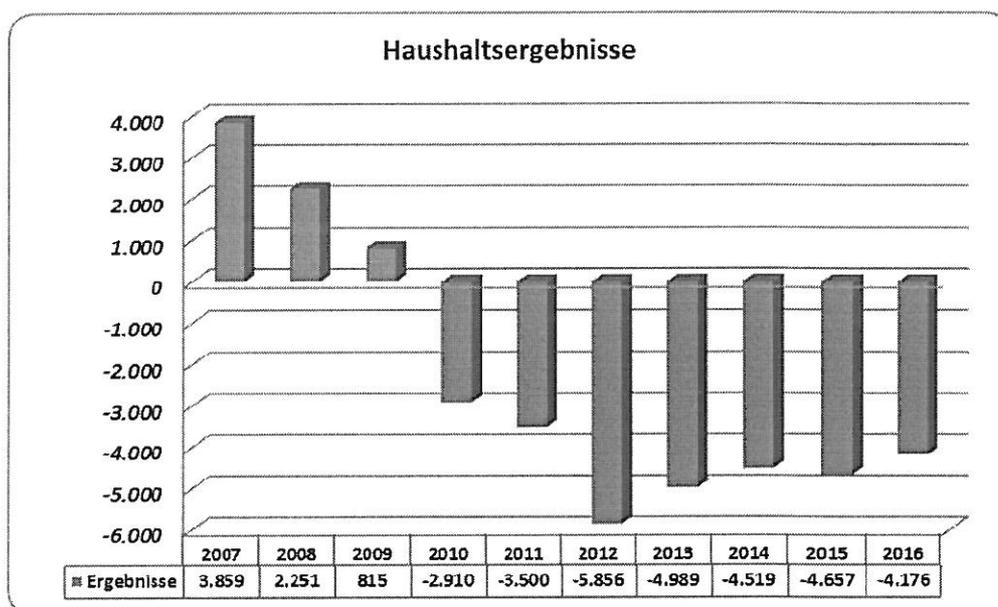


Haushaltssicherungskonzept der Stadt Burgdorf für das Haushaltsjahr 2013

1. Ausgangslage

Die Stadt Burgdorf hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR; Doppik) umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt fanden somit die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben des NKR Anwendung, was sich auch auf die Beurteilung der Fragen des Haushaltsausgleichs und der Haushaltssicherung bezog.

Während die letzten kameral geführten Haushaltsjahre mit einem positiven Ergebnis, d.h. mit einem Überschuss im Verwaltungshaushalt abgeschlossen wurden, konnte seit dem Zeitpunkt der Umstellung auf die Doppik kein Ausgleich der Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt dargestellt werden.



2007 - 2009 Rechnungsergebnisse, 2010 u. 2011 vorl. Ergebnis, ab 2012 Planansätze

Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplans 2013 zeigt im Gesamtergebnisplan eine Fortentwicklung der Jahre 2010 bis 2012; sowohl im Haushaltsjahr 2013 als auch im gesamten Finanzplanungszeitraum (2014 bis 2016) müssen jeweils deutliche Fehlbeträge ausgewiesen werden.

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | € | € | € | € |
| ordentliche Erträge | 52.370.100 | 53.211.300 | 54.229.200 | 55.400.400 |
| ordentliche Aufwendungen | 57.359.100 | 57.729.900 | 58.885.700 | 59.576.800 |
| Saldo (Defizit) | - 4.989.000 | - 4.518.600 | - 4.656.500 | - 4.176.400 |

Die Übersicht zeigt, dass ein Ausgleich des (ordentlichen) Ergebnisses im gesamten Planungszeitraum nicht erreicht werden kann. Gegenüber den letzten Haushaltsplanungen zeigen sich die im aktuellen Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2013 und die Folgejahre ausgewiesenen strukturellen Fehlbeträge jedoch schon wieder deutlich verbessert bzw. nicht ganz so dramatisch wie prognostiziert. Der Hauptgrund hierfür ist der erfreuliche Konjunkturverlauf, der zu steigenden Zuweisungen aus dem Finanzausgleich und zu höheren Erträgen aus den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer geführt hat. Die erzielten Mehrerträge und Minderaufwendungen aus den beschlossenen Haus-

haltssicherungskonzepten der Jahre 2010 bis 2012 haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die Defizite niedriger ausgefallen sind.

2. Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinden sind nach § 110 NKomVG verpflichtet, ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Der Haushalt soll in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein.

Kann dieser Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, so ist gemäß § 110 Abs. 6 NKomVG ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz definiert die Rechtsgrundlage für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts in § 110 Abs. 6 wie folgt:

„Kann der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, so ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Darin ist festzulegen,

- innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht,
- wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und
- wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrags in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Das Haushaltssicherungskonzept ist spätestens mit der Haushaltssatzung zu beschließen und der Kommunalaufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen.“

Darüber hinaus sind bei der Aufstellung und der inhaltlichen Ausgestaltung von Haushaltssicherungskonzepten die mit Bekanntmachung des MI vom 30.10.2007 festgelegten „Hinweise zur Aufstellung und inhaltlichen Ausgestaltung des Haushaltssicherungskonzepts (§ 110 Abs. 6 NKomVG)“ zu beachten.

Danach sind die notwendigen Maßnahmen konkret und verbindlich zu beschreiben. Der genaue Umsetzungszeitpunkt, die Umsetzungsmethode und das bezifferte Einsparvolumen jeder Einzelmaßnahme sind zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen der einzelnen Umsetzungsschritte sind im Hinblick auf die Erträge und Aufwendungen der Haushalte des Aufstellungsjahres und der Folgejahre festzulegen. Der bloße Hinweis im Haushaltssicherungskonzept auf abstrakte Prüfungsaufträge (wie in den früheren Konsolidierungskonzepten erfolgt) genügt dabei ausdrücklich nicht den besonderen Anforderungen des § 110 Abs. 6 NKomVG.

Des Weiteren sind alle Möglichkeiten der Ertragsverbesserung zu überprüfen. Alle nicht auf Gesetz beruhenden Leistungen sind detailliert aufzulisten, kritisch auf ihre Erforderlichkeit hin zu überprüfen und ggf. konsequent zu reduzieren. Aufwandserhöhungen im Bereich der nicht auf Gesetz beruhenden Leistungen sind einzeln darzustellen und zu begründen.

3. Analyse der aktuellen Lage / Ursachen für die Fehlbetragsentwicklung

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 weist – wie bereits erwähnt - im ordentlichen Ergebnis (Erträge: 52,370 Mio. €, Aufwendungen: 57,359 Mio. €) einen Fehlbetrag in Höhe von 4,989 Mio. € aus. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 (letzter ausgeglichener Haushalt; Einnahmen u. Ausgaben jew. 48,108 Mio. €, Ergebnis /Zuführung an VermHH +814 T€) ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von rd. 5,8 Mio. €.

Ein nicht unwesentlicher Grund für die Probleme beim Haushaltsausgleich liegt in der Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik. Im Vergleich zur Kameralistik müssen in der Doppik nicht nur alle zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen ausgeglichen werden, sondern auch alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen wie z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen. Daneben haben sich durch die Umstellung u. a. auch die Kriterien für die Beurteilung von Baumaßnahmen hinsichtlich ihrer Veranschlagung im investiven Bereich (entspr. Vermögenshaushalt) oder im Aufwand (entspr. Verwaltungshaushalt) geändert. Allein durch diese Umstände fällt das Defizit im Jahr 2013 um ca. 2,48 Mio. € höher aus.

Die Analyse der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Lage ist für die Stadt Burgdorf kein erstmaliger und einmaliger Prozess, der vor dem Hintergrund der Erfordernisse der Haushaltssicherung durchgeführt wird. Vielmehr findet sich im jährlichen Vorbericht zum Haushaltsplan und in den Rechenschaftsberichten zum Jahresabschluss bereits eine Vielzahl verschiedenster Grafiken und Tabellen, welche die Entwicklung wesentlicher Daten chronologisch abbilden.

Die Gründe für die Veränderungen (zum Jahr 2009 und den Vorjahren) sind vielfältig und waren nur zum Teil von der Stadt Burgdorf zu vertreten (interne Gründe). Ein Großteil der Faktoren für die Ergebnisverschlechterung wurde von außen vorgegeben und war von der Stadt Burgdorf – wenn überhaupt – nur geringfügig zu beeinflussen (externe Gründe).

Bei den externen Gründen können beispielsweise angeführt werden:

- der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz
- die Ausweitung der Krippenbetreuung
- die Doppik-Umstellung mit den systembedingten zusätzlichen Aufwendungen
- Tarifsteigerungen
- Eingriffe der Landesregierung in den kommunalen Finanzausgleich
- Einführung einer Entschuldungsumlage

Ferner ergeben sich auch aus den aktuellen bundespolitischen Beschlüssen bzw. Vorhaben weitere Belastungen für die Kommunen. Die geplanten Entlastungen bei der Einkommensteuer werden sich über den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wiederum unmittelbar auf den städtischen Haushalt auswirken.

Die aufgeführten Gründe sind nur einige Beispiele und erheben keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit.

Bei den internen Faktoren sind u. a. die Ausweitung der Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten und die Einführung einer Offenen Ganztagschule an allen Grundschulen zum Beginn des Schuljahres 2011/2012 zu nennen.

4. Haushaltssicherungskonzepte 2010 bis 2012

Aufgrund der Tatsache, dass es der Stadt Burgdorf seit dem Jahr 2010 nicht mehr gelungen ist, ihren (ordentlichen) Haushalt auszugleichen, besteht seit 2010 auch die Verpflichtung, jährlich ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Die Ergebnisse aus den bisher beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen haben bisher nicht dazu geführt, das Entstehen der Fehlbeträge zu verhindern. Sie haben aber bereits zum Teil dazu beigetragen, dass die Fehlbetragsentwicklung nicht so ausgefallen ist, wie sie ursprünglich prognostiziert war.

Die fortgeschriebenen Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2010 bis 2012 sind als Anlage beigefügt.

| Sicherungsmaßnahmen | Jahr | Ergebnis- verbesserung 2013 € |
|--|-------------------------------|--|
| Verwaltungs- / Benutzungsgebühren und sonstige Erträge | 2010 2011 2012 | 138.800 |
| <i>u. a. Erhöhung der Benutzungsgebühren um 10% mit Ausnahme der kostendeckenden Bereiche (Abwasser, Straßenreinigung u. Marktwesen) und der Kindergärten; Anpassung der Kita-Gebühren um 3% im Jahr 2011 und 2% im Jahr 2013 Einführung von zus. Gebühren im Bauordnungs- / Bauverwaltungsbereich Ausweisung zusätzlicher gebührenpflichtiger Parkplätze Anschaffung einer neuen Kamera für die Überwachung des fließenden Verkehrs und Optimierung der Einsatzmöglichkeiten</i> | | |
| Grundsteuern und Gewerbesteuer | 2010 2011 2012 | 628.300 |
| <i>Anhebung der Hebesätze auf 415 v.H. i.J. 2011, 420 v.H. i.J. 2012 und 425 v.H. i.J. 2013 Optimistischere Vermarktungsannahmen beim Gewerbegebiet Nord-West</i> | | |
| Sonstige Steuern | 2011 2012 | 39.200 |
| <i>Anhebung der Hundesteuer um 5% und Anhebung des Steuersatzes für die Spielgerätesteuern von 12% auf 14% ab dem 01.07.2012</i> | | |
| Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen | 2010 2011 2012 | 81.500 |
| <i>u. a. Einsparungen bei Städtepartnerschaften, der Öffentlichkeitsarbeit und beim Großraumdeckertag Verzicht auf nicht zwingende Vermessung und Werbung im Liegenschaftsbereich Reduzierung der Haushaltsmittel im Budget der Bücherei Reduzierung der Stadt- und Standortwerbung Reduzierung der Mittel für Schützenfeste, Ratschießen und für Veranstaltungen im Rahmen der Altenhilfe Einführung von Budgetierungsrichtlinien Finanzierung der Hundetoiletten durch Sponsoren</i> | | |
| Transferaufwendungen | 2010 2011 2012 | 127.100 |
| <i>Streichung / Reduzierung von Zuweisungen und Zuschüssen an bzw. für Schulbeihilfen, Essen auf Rädern, Wirtschaftsbetriebe Burgdorf (Defizit Hallen- / Freibad), Realverbände (Gewässerunterhaltung), Baumpflegemaßnahmen, Jugendamtsbereich (Vermeidung von Heimunterbringungen)</i> | | |
| Betriebskosten (Unterhaltung, Bewirtschaftung etc.) | 2010 2011 2012 | 118.800 |
| <i>u. a. Schließung der Verwaltungsstellen Otze und Raml. / Ehlersh.; Reduzierung der Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen durch die Veräußerung von Liegenschaften (Weidendamm, V.d.Celler Tor, Eseringer Str., Ratsweg); Verringerung der Abfallmengen; Reduzierung d. Glasreinigung jedes 2. Jahr von 2x auf 1x jährl.; Reduzierung Kosten / Pflegemaß-</i> | | |

| | | |
|---|-------------|----------------|
| <i>nahmen Bauhof; Umstellung der Baumschnittarbeiten; verstärkter Einsatz eines Mietsteigers, dadurch geringere Kosten bei Baumschnittarbeiten, die extern vergeben werden; Abstellen der LSA Marktstr., Poststr./Schlossstr., Rathaus I, Vor den Höfen; Abstellen der Brunnen o. Übernahme der Kosten durch Patenschaften</i> | | |
| Bilanzgewinn Stadtparkasse | 2011 | 23.200 |
| <i>Erhöhung des Anteils am Bilanzgewinn der Stadtparkasse Burgdorf</i> | | |
| Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite | 2011 | 70.000 |
| <i>Zinersparnis durch Optimierung der Liquiditätsplanung</i> | | |
| Globale Minderausgaben / Ergebnisverbesserung | 2011 | 850.000 |
| <i>Personal - u.a. verzögerte Neu- / Wiederbesetzung von freien Stellen Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens - u.a. Verzicht auf Schönheitsreparaturen, Beschränkung der baul. Unterhaltung auf das Notwendigste Sach- und Dienstleistungen - Vorgabe an die Fachabteilungen bzw. die städtischen Einrichtungen, die Einsparvorgaben durch geeignete Maßnahmen und eine sparsame Mittelbewirtschaftung zu erzielen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - u.a. Reduzierung der Verluste der Wirtschaftsbetriebe Burgdorf GmbH und in Folge dessen des Zuschusses der Stadt Burgdorf Zinsaufwendungen - effektives Kreditmanagement; weitere Optimierung der Liquiditätsplanung Abschreibungen - Ausnutzung von Wahlmöglichkeiten bei der Vermögenserfassung / -bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz, Überprüfung der Standards bei Investitionen (z. B. kostengünstigere Realisierung bei Baumaßnahmen), spätere Umsetzung / Streckung einzelner Investitionen</i> | | |
| Personalkosten (Gesamtansatz) | 2012 | 20.000 |
| <i>Reduzierung der Öffnungszeiten im Bürgerbüro, dadurch Einsparung ½ Stelle</i> | | |
| Prozessoptimierung | 2012 | 100.000 |
| <i>Erwartetes monetäres Ergebnis durch Prozessoptimierungen</i> | | |

5. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes / neue Sicherungsmaßnahmen

| Nr. | Produkt | Bezeichnung | Ergebnisverbesserung | | | |
|-------------------------------------|---------|----------------------------------|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| | | | € | € | € | € |
| Konkrete Sicherungsmaßnahmen | | | | | | |
| 1 | 51100 | Städtebau- und Stadtplanung | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 |
| 2 | 12201 | Bürgerbüro | | 40.000 | 40.000 | 40.000 |
| 3 | 27200 | Stadtbücherei | | 3.000 | 3.000 | 3.000 |
| 4 | 42100 | Allgemeine Sportförderung | 2.800 | 2.800 | 2.800 | 2.800 |
| 5 | 365.. | Städtische Kindertagesstätten | | 2.000 | 5.000 | 5.000 |
| 6 | 61100 | Grundsteuer A | | 3.300 | 3.300 | 6.600 |
| 7 | 61100 | Grundsteuer B | | 110.000 | 110.000 | 220.000 |
| 8 | 61100 | Gewerbesteuer | | | | |
| 9 | 54501 | Straßenbeleuchtung | | | 20.000 | 20.000 |
| 10 | div. | Kalkulatorische Verzinsung | | 60.000 | 60.000 | 60.000 |
| 11 | 54500 | Optimierung der Straßenreinigung | | 10.000 | 10.000 | 10.000 |
| | | | 12.800 | 241.100 | 264.100 | 377.400 |

| | | | | | | |
|---|-------|---|--|--|--|--|
| Neben den aufgeführten konkreten und verbindlichen Maßnahmen arbeitet die Stadt Burgdorf permanent daran, den Haushalt so weit wie möglich zu entlasten. Für die unmittelbare Zukunft sind in diesem Zusammenhang u.a. auch Untersuchungen in folgenden Bereichen darüber vorgesehen bzw. bereits begonnen: | | | | | | |
| 1 | div. | Schulentwicklungsplanung | | | | |
| 2 | 36600 | Jugendfreizeiteinrichtungen | | | | |
| 3 | 11101 | Innere Verwaltungsangelegenheiten/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | | | | |
| 4 | 31502 | Gleichstellungsrelevante soziale Einrichtungen | | | | |
| 5 | 11103 | Personalwesen | | | | |
| 6 | 11106 | Gebäudewirtschaft | | | | |
| 7 | 12600 | Brandschutz | | | | |
| 8 | div. | Freiwillige Leistungen | | | | |
| Diese Maßnahmen wurden (noch) nicht in die Auflistung der Sicherungsmaßnahmen aufgenommen, da es sich hierbei bisher nur um Prüfaufträge handelt und sich die zu erzielenden Einsparungen derzeit weder zeitlich noch vom Umfang her beziffern lassen. | | | | | | |

6. Zusammenfassung und Ausblick

Mitte des Jahres 2012 wurde eine Arbeitsgruppe ‚Haushaltssicherung‘ gebildet, die aus Vertretern der einzelnen Ratsfraktionen und aus Vertretern der Verwaltung besteht und mit Hilfe externer Unterstützung Maßnahmen erarbeiten soll, um die defizitäre Haushaltslage der Stadt Burgdorf auf Dauer zu verbessern.

Die Zielsetzung hierbei ist

- kurzfristig: Ausgleich des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- mittelfristig: Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses und
- langfristig: Erzielung eines positiven ordentlichen Ergebnisses.

Das hier vorliegende Haushaltssicherungskonzept stellt einen ersten Einstieg in die Haushaltskonsolidierung dar. Die Arbeit der Arbeitsgruppe wird im Jahr 2013 (ebenfalls mit externer Unterstützung) fortgesetzt.

Die im Haushaltssicherungskonzept zu treffenden Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Ausgleich des Ergebnishaushaltes im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung, d. h. hier bis zum Jahr 2016, wieder herzustellen und für die kommenden Jahre zu sichern.

In Niedersachsen steigt seit Jahren die Zahl der Städte und Gemeinden, die entsprechende Konzepte aufstellen. In den meisten Fällen bleibt der Erfolg jedoch wegen stetig sinkender Erträge bzw. steigender Aufwendungen sowie zusätzlicher Aufgaben aus.

Ohne grundlegende Änderungen zur Verbesserung der Ertragssituation der Kommunen, z.B. im Rahmen des Finanzausgleichs, wird es nicht möglich sein, den Haushaltsausgleich in dem vorgeschriebenen Zeitraum herbeizuführen. Mit einem realistischen Blick auf die folgenden Haushaltsjahre ist es lediglich möglich, das Ausmaß der zu erwartenden Defizite zu begrenzen und die Leistungsfähigkeit und das Leistungsangebot weitgehend aufrecht zu erhalten. Negativen Abweichungen während der Haushaltsausführung ist konsequent entgegen zu wirken.

Die Verwaltung wird durch eine sparsame Mittelbewirtschaftung weiterhin daran arbeiten, die Aufwendungen der beeinflussbaren Haushaltspositionen in der Ausführung des Haushaltsplanes über die im Haushaltssicherungskonzept dargestellten Maßnahmen hinaus zu reduzieren. Die Zielsetzung ist, durch Aufwandsreduzierungen bzw. auch Ertragserhöhungen die Fehlbeträge in den Jahresrechnungen kontinuierlich zu senken. Im Bericht

zum Haushaltssicherungskonzept 2013 wird auch dargelegt werden, in welchem Umfang dieses Ziel umgesetzt werden konnte.

Was die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen Maßnahmen betrifft, können selbstverständlich auch andere Prioritäten gesetzt und/oder Änderungen oder Ergänzungen des Entwurfs vorgenommen werden.

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Rechts- und Sachlage wird dem Rat der Stadt Burgdorf empfohlen, den Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes zu beschließen.

Haushaltssicherungsmaßnahmen

Listen

Haushaltssicherungskonzept 2013

A. Fortschreibung der Haushaltssicherungskonzepte 2010 bis 2012

A.1. Maßnahmen die bereits im Haushaltsplan 2013 berücksichtigt worden sind

| Nr. | Produkt | Bezeichnung | Abt. | HSK | 2013 € | 2014 € | 2015 € | 2016 € | Begründung |
|-----|----------------|---|------|------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|
| 1 | 11100 | Städtepartnerschaften | 10 | 2012 | 1.400 | 1.400 | 1.400 | 1.400 | Einsparung der jährlichen Haushaltsmittel zur Pflege der Städtepartnerschaften |
| 2 | 11100 | Großraumdeckertag | 10 | 2012 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | Keine weitere Beteiligung der Stadt Burgdorf an der zentralen Veranstaltung zum Großraumdeckertag in Hannover |
| 3 | 11101 | Öffentlichkeitsarbeit | 10 | 2012 | 3.000 | 3.000 | 3.000 | 3.000 | Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit (Werbematerial, Broschüren, Give-Aways etc.) |
| 4 | 11102 | Verwaltungsnebenstellen | 10 | 2011 | 26.000 | 26.000 | 26.000 | 26.000 | Schließung der Verwaltungsnebenstellen Otze und Raml./ Ehlersh. |
| 5 | 11106 | Glasureinigungskosten | 25 | 2010 | 10.000 | 0 | 10.000 | 0 | Reduzierung d. Reinigung von 2x auf 1x/jährl. |
| 6 | 11106 | Gebäudewirtschaft - Betriebskosten | 25 | 2011 | 15.000 | 15.000 | 15.000 | 15.000 | Reduzierung der Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen durch die Veräußerung von Liegenschaften (Weidendamm, V.d.Celler Tor, Eseringer Str., Ratsweg) |
| 7 | 11106 | Energieeinsparungen | 25 | 2012 | 2.800 | 2.800 | 2.800 | 2.800 | Energieeinsparungen durch Sanierung der Heizung und der Wärmedämmung in der GS Otze |
| 8 | 11112 | Vermessung u. Werbung Grundstücke | 80 | 2010 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Verzicht auf nicht zwingende Vermessung/Werbung |
| 9 | 11112 | Aufwend. f. sonst. Dienstleistungen | 80 | 2010 | 500 | 500 | 500 | 500 | Reduktion Pflege städt. Flächen durch Bauhof |
| 10 | 12201 | Bürgerbüro | 33 | 2012 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | Reduzierung der Öffnungszeiten im Bürgerbüro, dadurch Einsparung 1/2 Stelle |
| 11 | 12203 | Verwaltungsgelder fließender Verkehr | 39 | 2011 | 23.000 | 23.000 | 23.000 | 23.000 | Anschaffung neue Kameras und Optimierung der Einsatzmöglichkeiten der Kamera zur Überwachung des fließenden Verkehrs |
| |3321.... | Benutzungsgebühren | | 2011 | 79.000 | 79.000 | 79.000 | 79.000 | Erhöhung der Benutzungsgebühren um 10% mit Ausnahme der kostendeckenden Bereiche (Abwasser, Straßenreinigung u. Marktwesen) und der Kindergärten |
| 12 | darunter u.a.: | | | | | | | | |
| | 27200 | Benutzungsgebühren Stadtbücherei | 40 | | | | | | Erhöhung der Gebühren / Benutzerausweis Familien von 15 € auf 20 €; Erwachsene von 10 € auf 15 € |
| 13 | 21100 | Gudrun-Pausewang-Grundschule - Benutzungsgebühren | 40 | 2010 | 6.000 | 6.000 | 6.000 | 6.000 | Erhöhung d. Pauschale f. Nutzung Sporthalle TSV 1. Handball |
| 14 | 21100 | Lehrschwimmbecken Gudrun-Pausewang-GS | 40 | 2012 | 33.300 | 33.300 | 33.300 | 33.300 | Sofortige und endgültige Schließung des Lehrschwimmbekens in der Gudrun-Pausewang-Grundschule (saldierte Auswirkungen) |
| 15 | 24300 | Zuschüsse an übrige Bereiche - Schulbeihilfen | 40 | 2010 | 30.000 | 30.000 | 30.000 | 30.000 | Zahlung Zuschuss für ALG II Empfänger durch Job Center |
| 16 | 27200 | Stadtbücherei | 40 | 2012 | 5.000 | 5.000 | | | Reduzierung der Haushaltsmittel im Budget der Stadtbücherei (Vorschlag von Abt. 15 aufgrund Controlling-Untersuchung) |
| 17 | 28100 | Aufwendungen für Schützenfeste und Ratschießen | 10 | 2012 | 4.600 | 4.600 | 4.600 | 4.600 | Die Schützenfeste und das Ratschießen werden nicht mehr finanziell unterstützt |

| Nr. | Produkt | Bezeichnung | Abt. | HSK | 2013 € | 2014 € | 2015 € | 2016 € | Begründung |
|-----|---------|--|------|------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|
| 18 | 31500 | Benutzungsgebühren u. ä. Enigette | 32 | 2010 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | Anpassung Nebenkostenpauschale |
| 19 | 31501 | Essen auf Rädern | 50 | 2012 | 500 | 500 | 500 | 500 | Streichung des freiwilligen Zuschusses für den Fahrradst Essen auf Rädern der Diakonie |
| 20 | 365... | Gebühren Kindergarten | 51.1 | 2011 | 24.500 | 24.500 | 24.500 | 24.500 | Anpassung der Gebühren um 3% im Jahr 2011 und 2% im Jahr 2013 |
| 21 | 42401 | Bäder Zuschuss an WBB | 10 | 2011 | 23.000 | 23.000 | 23.000 | 23.000 | Erhöhung Eintrittspreise HFB um 10% |
| 22 | 51100 | Gebühren Städtebau- und Stadtplanung | 61 | 2012 | 1.700 | 1.700 | 1.700 | 1.700 | Einführung von Gebühren für die Überprüfung und Korrekturen von Stadtplänen |
| 23 | 51100 | Gebühren Städtebau- und Stadtplanung | 61 | 2012 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | Gebührenerhöhung für Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen und für Mehraufertigungen von B-Plänen |
| 24 | 52100 | Gebühren Bauverwaltung | 60 | 2012 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | Erhebung von Verwaltungsgebühren für Akteneinsichten |
| 25 | 53700 | Abfallentsorgung | 66 | 2011 | 3.500 | 3.500 | 3.500 | 3.500 | Verringerung der Abfallmengen |
| 26 | 53700 | Haltung von Fahrzeugen | 66 | 2011 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | Reduzierung der Kosten durch Neuanschaffung |
| 27 | 53800 | Abfallbeseitigung - Abwasser | 66 | 2011 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Verringerung der Abfallmengen |
| 28 | 54100 | Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze | 66 | 2011 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | Abstellen der LSA Marktstr., Poststr./Schlossstr., Rathaus I, Vor den Höfen |
| 29 | 54100 | Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen | 66 | 2011 | 1.300 | 1.300 | 1.300 | 1.300 | Abstellen der LSA Marktstr., Poststr./Schlossstr., Rathaus I, Vor den Höfen |
| 30 | 54100 | Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen | 66 | 2011 | 2.200 | 2.200 | 2.200 | 2.200 | Abstellen der Brunnen o. Übernahme der Kosten durch Patenschafften |
| 31 | 54600 | Ausweisung zusätzlicher Parkplätze zur Bewirtschaftung mit Parkscheinautomaten | 66 | 2012 | 18.000 | 18.000 | 18.000 | 18.000 | Bewirtschaftung von ca. 45 Parkplätzen auf dem Schützenplatz und ca. 21 Parkplätzen auf dem Finanzamparkplatz mit Parkscheinautomat (derzeitige Bewirtschaftung mit Parkscheibe) |
| 32 | 55200 | Gewässerunterhaltung | 31 | 2012 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Streichung des Zuschusses für die Realverbände zur Gewässerunterhaltung der Gewässer III. Ordnung |
| 33 | 55400 | Zuschüsse an übrige Bereiche an andere Träger | 31 | 2011 | 1.100 | 1.100 | 1.100 | 1.100 | Reduzierung / Aussetzung der Zuschüsse für private Baumpflegemaßnahmen |
| 34 | 57100 | Stadt- und Standortwerbung | 80 | 2012 | 2.500 | 2.500 | 2.500 | 2.500 | Reduzierung von Werbeanzeigen mit allgemeinem Charakter |
| 35 | 57100 | Mittel für Standortwerbung | 80 | 2010 | 12.000 | 12.000 | 12.000 | 12.000 | Reduzierung Etat für Standort- und Imagewerbung/Sponsorensuche |
| 36 | 57100 | Pflegemaßnahmen Bauhof/Gärtnerbauhof | 80 | 2010 | 5.000 | 5.000 | 5.000 | 5.000 | Reduzierung Kosten/Pflegemaßnahmen Bauhof |
| 37 | 57301 | Anteil Bilanzgewinn Stadtparkasse | 20 | 2011 | 23.200 | 23.200 | 23.200 | 23.200 | Erhöhung des Anteils am Bilanzgewinn der Stadtparkasse Burgdorf |
| 38 | 57500 | Druckerzeugnisse zur Imagewerbung | 80 | 2010 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | Verzicht auf Druckerzeugnisse/Sponsorensuche |

| Nr. | Produkt | Bezeichnung | Abt. | HSK | 2013 € | 2014 € | 2015 € | 2016 € | Begründung |
|-----|--------------|---|------|------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---|
| 39 | 57500 | Bauhof für Fremdenverkehrsförderung | 80 | 2010 | 500 | 500 | 500 | 500 | Verzicht auf Maßnahmen durch den Bauhof |
| 40 | 61100 | Grundsteuer A | 20 | 2010, 2011 | 8.300 | 8.300 | 8.300 | 8.300 | |
| 41 | 61100 | Grundsteuer B | 20 | 2010, 2011 | 275.000 | 278.000 | 281.000 | 284.000 | Anhebung der Hebesätze auf 415 v. H. i.J. 2011, 420 v.H. i.J. 2012 und 425 v.H. i.J. 2013 |
| 42 | 61100 | Gewerbesteuer | 20 | 2010, 2011 | 320.000 | 326.000 | 332.000 | 338.000 | |
| 43 | 61100 | Hundesteuer | 20 | 2011 | 6.000 | 6.000 | 6.000 | 6.000 | Anhebung der Hundesteuer um 5% |
| 44 | 61100 | Vergütungssteuer | 20 | 2012 | 33.200 | 33.200 | 33.200 | 33.200 | Anhebung des Steuersatzes für die Spielgerätesteuern von 12% auf 14% ab 01.07.2012 |
| 45 | 61200,452100 | Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite | 21 | 2011 | 70.000 | 70.000 | 70.000 | 70.000 | Zinsersparnis durch Optimierung der Liquiditätsplanung |
| | | | | | 1.132.600 | 1.131.600 | 1.145.600 | 1.144.600 | |

A2. Maßnahmen die noch nicht im Haushaltsplan 2013 berücksichtigt worden sind und somit das Ergebnis 2013 verbessern werden

| Nr. | Produkt | Bezeichnung | Abt. | HSK | 2013 € | 2014 € | 2015 € | 2016 € | Begründung |
|-----|------------------------|---|---------|------|------------------|------------------|------------------|------------------|---|
| 1 | 126, 21, 272, 365, 366 | Budgetierungsrichtlinien | | 2012 | 15.000 | 15.000 | 15.000 | 15.000 | Einsparungen durch die Einführung von einheitlichen Budgetierungsrichtlinien |
| 2 | 36300 | Jugendamt | 511 | 2012 | 50.000 | 50.000 | 50.000 | 50.000 | Durch geeignete Maßnahmen soll die Notwendigkeit von Heimunterbringungen vermieden werden |
| 3 | 551, 554 | Hundetoiletten (s. auch investiv Produkt 55400) | 31 / 66 | 2012 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Finanzierung der Hundetoiletten durch Sponsoren |
| 4 | 55100 | Reduzierung Baumpflegemaßnahmen | 66 | 2012 | 6.000 | 12.000 | 12.000 | 12.000 | Durch verstärkte Auslichtung zu dicht wachsender Gehölzbestände soll im Laufe der nächsten Jahre der Aufwand für Baumpflegemaßnahmen dauerhaft gesenkt werden |
| 5 | 61100 | Grund- / Gewerbesteuer | 20 | 2012 | 25.000 | 50.000 | 75.000 | 75.000 | Mehreinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer durch mittelfristige zusätzliche Impulse aus der Vermarktung von Gewerbeflächen, insbesondere am neuen Standort Nordwest |
| 6 | versch. Produkte | Prozessoptimierung | 15 | 2012 | 100.000 | 100.000 | 100.000 | 100.000 | Erwartetes monetäres Ergebnis durch Prozessoptimierungen |
| 7 | verschiedene | Globale Minderausgaben / Ergebnisverbesserung | | 2011 | 850.000 | 900.000 | 900.000 | 900.000 | Einsparungen durch globale monetäre Zielvorgaben |
| | | | | | 1.056.000 | 1.137.000 | 1.162.000 | 1.162.000 | |

Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2013

Stand 27.11.2012

B. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes - Neue Sicherungsmaßnahmen

B.1 - Konkrete Sicherungsmaßnahmen

| lfd. Nr. | Produkt | Bezeichnung | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Begründung |
|----------|---------|----------------------------------|--------|---------|---------|---------|--|
| | | | € | € | € | € | |
| 1 | 51100 | Städtebau- und Stadtplanung | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Verringerung der Vergabe von externen Planungsleistungen |
| 2 | 12201 | Bürgerbüro | | 40.000 | 40.000 | 40.000 | Reduzierung des Zuschussbetrages für den Bereich Kfz-Zulassung auf 0 € |
| 3 | 27200 | Stadtbücherei | | 3.000 | 3.000 | 3.000 | Verbesserung des Kostendeckungsgrades alle 2 Jahre um 1 % |
| 4 | 42100 | Allgemeine Sportförderung | 2.800 | 2.800 | 2.800 | 2.800 | Einstellung der Erwachsenenförderung |
| 5 | 365.. | Städtische Kindertagesstätten | | 2.000 | 5.000 | 5.000 | Mehrtrag KiTa-Gebühren durch Umstellung der Gebührenstaffelungen |
| 6 | 61100 | Grundsteuer A | | 3.300 | 3.300 | 6.600 | Erhöhung der Grundsteuer A alle 2 Jahre um 10 Prozentpunkte (entspricht 2,4%) |
| 7 | 61100 | Grundsteuer B | | 110.000 | 110.000 | 220.000 | Erhöhung der Grundsteuer B alle 2 Jahre um 10 Prozentpunkte (entspricht 2,4%) |
| 8 | 61100 | Gewerbesteuer | | | | | Prüfung der Hebesätze unter Berücksichtigung des Umfeldes |
| 9 | 54500 | Optimierung der Straßenreinigung | | 10.000 | 10.000 | 10.000 | Reduzierung der Reinigungsklassen, dadurch Verringerung des öffentlichen Anteils |
| 10 | 54501 | Straßenbeleuchtung | | | 20.000 | 20.000 | Einsparung von Stromkosten wegen Umstellung auf energieeffizientere Leuchtmittel |
| 11 | div. | Kalkulatorische Verzinsung | | 60.000 | 60.000 | 60.000 | Mehrtrag von kalkulatorischen Zinsen bei Erhöhung des Zinssatzes auf 4 % |

12.800 241.100 264.100 377.400

B.2 Untersuchungen zu möglichen (zukünftigen) Haushaltssicherungsmaßnahmen

| Sonstiges | | | | | | |
|-----------|-------|--|--|--|--|--|
| 1 | div. | Schulentwicklungsplanung | | | | Überprüfung der Zusammenlegung einzelner Schulstandorte |
| 2 | 36600 | Jugendfreizeiteinrichtungen | | | | Prüfung der Öffnungszeiten der Häuser in den Ortsteilen |
| 3 | 11101 | Innere Verwaltungsangelegenheiten/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | | | | Überprüfung der Regelungen für Ehrungen/Repräsentationen |
| 4 | 11103 | Personalwesen | | | | Prüfung der Übertragung der Gehaltsabrechnung auf externe Dritte |
| 5 | 11106 | Gebäudewirtschaft | | | | Überprüfung des Gebäudebestandes, insbesondere auch Untersuchung Neuorganisation der Rathäuser; mögl. Outsourcing einzelner Leistungen |
| 6 | 12600 | Brandschutz | | | | Kalkulation der Gebühren für Feuerwehreinsätze und evtl. Anpassung der Gebühren ab 2014 |
| 7 | div. | Freiwillige Leistungen | | | | Überprüfung der freiwilligen Leistungen |

Maßnahmenblätter

zu B.1 – Konkrete Sicherungsmaßnahmen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|--|---|---|
| Lfd. Nr. | 1 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 51100 | Städtebau- und Stadtplanung | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 511 | Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 8 | Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Stadtplanung | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Im Bereich der Stadtplanung sind die einzelnen Projekte (politisch und technisch) zu priorisieren. Damit soll gewährleistet werden, dass die zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll ausgenutzt werden und nur im unbedingt erforderlichen Umfang externe Leistungen (zusätzlich) eingekauft werden. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | X |
| | | Ertragssteigerung | |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|--------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 10.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | X | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|----------------------------|---|---|
| Lfd. Nr. | 2 | Allgemein/ Spezifiziert | | |
| Produkt | 12201 | Bürgerbüro | Übertragener Wirkungskreis Pflichtaufgabe | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 122 | | Übertragener Wirkungskreis Auftragsangelegenheit | X |
| Teilhaushalt | 2 | Allgemeine Verwaltung | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| | | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit | Kfz-Zulassung | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|--|--|----------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit | Die Kfz-Zulassung wird auf "freiwilliger" Basis von der Stadt Burgdorf geführt, da dieses originär eine Aufgabe der Region ist. Die Kosten werden hingegen nicht vollständig von der Region getragen. Daher ist zu prüfen, wie die Ausgestaltung des Verteilungsmodusses zukünftig gestaltet werden kann bzw. ob die Tätigkeit weiterhin erbracht werden kann. | Aufgabenverzicht | X |
| | | Standardreduzierung | X |
| | | Wirtschaftlichkeitsverbesserung | |
| | | Ertragssteigerung | |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | |
|--------------------------|--------|-------------|--|------------------------------|------------|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | Liquidität |
| Jährlich in EUR | 40.000 | Nein | | Produkt | Vermögen |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|---|-------------------|--|---|
| Kurzfristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittelfristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Langfristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung |
|-------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|----------------------------|---|---|
| Lfd. Nr. | 3 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 27200 | Stadtbücherei | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 272 | Büchereien | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | |
| Teilhaushalt | 3 | Schule, Kultur und Sport | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | X |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Stadtbücherei | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Verbesserung des Kostendeckungsgrades alle 2 Jahre um 1%. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | |
| | | Ertragssteigerung | X |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|-------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 3.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|----------------------------|---|---|
| Lfd. Nr. | 4 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 42100 | Allgemeine Sportförderung | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 421 | Förderung des Sports | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | |
| Teilhaushalt | 3 | Schule, Kultur und Sport | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | X |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Sportförderung | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Die Förderung von Erwachsenen im Bereich der Sport- / vereinsförderung wird eingestellt.. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | X |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | X |
| | | Ertragssteigerung | |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|-------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 2.800 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | X | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|------|----------------------------|---|---|
| Lfd. Nr. | 5 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | div. | verschiedene Produkte | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | div. | verschiedene Produkte | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | div. | verschiedene Teilhaushalte | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--------------------------------------|---|
| Kinderbetreuung | Aufgabenverzicht | |
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit Die Gebühren für die Kinderbetreuungsleistungen werden insgesamt transparenter und nachvollziehbarer gestaltet. Für die gleiche Leistung soll das gleiche Entgelt/die gleiche Gebühr erhoben werden. Umstellung der Gebührenstaffelungen. | Standardreduzierung | |
| | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | |
| | Ertragssteigerung | X |
| | Steigerung der Kostentransparenz | X |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|-------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 5.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|--|---|---|
| Lfd. Nr. | 6 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 61100 | Steuern, allgemeine Zuweisungen | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 611 | Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 5 | Finanzen | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer A | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Erhöhung der Grundsteuer A alle 2 Jahre um 10 Prozentpunkte (entspricht 2,4%) - beginnend mit dem Jahr 2014. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | |
| | | Ertragssteigerung | X |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|-------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 3.300 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|--|---|---|
| Lfd. Nr. | 7 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 61100 | Steuern, allgemeine Zuweisungen | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 611 | Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 5 | Finanzen | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Erhöhung der Grundsteuer B alle 2 Jahre um 10 Prozentpunkte (entspricht 2,4%) - beginnend mit dem Jahr 2014. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | |
| | | Ertragssteigerung | X |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|---------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 110.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|---|---|---|
| Lfd. Nr. | 8 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 61100 | Steuern, allgemeine Zuweisungen | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 611 | Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 5 | Finanzen | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Prüfung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung des regionalen Umfelds.. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | |
| | | Ertragssteigerung | X |
| | | Steigerung der Kosientransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|---|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 0 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|--|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung | |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) | |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) | |
| Nein | | | Nicht umzusetzen / abgelehnt | |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|--|---|---|
| Lfd. Nr. | 9 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 54500 | Straßenreinigung | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 545 | Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 9 | Tiefbau, Straßen, Verkehr, Grünflächen | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--|--------------------------------------|---|
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit | Reduzierung der Reinigungsklassen; dabei ist zu prüfen, an welchen Stellen welche Reinigungsintervalle erforderlich sind und ob sich durch eine Anpassung der Reinigungsintervalle die Kosten und damit auch der öffentliche Anteil verringern lassen. | Aufgabenverzicht | |
| | | Standardreduzierung | X |
| | | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | X |
| | | Ertragssteigerung | X |
| | | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | |
|--------------------------|--------|-------------|--|------------------------------|--|------------|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität |
| Jährlich in EUR | 10.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|-------|--|---|---|
| Lfd. Nr. | 10 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | 54501 | Straßenbeleuchtung | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | 545 | Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | X |
| Teilhaushalt | 9 | Tiefbau, Straßen, Verkehr, Grünflächen | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungs- möglichkeit | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|---|--------------------------------------|---|
| Straßenbeleuchtung | | |
| Erläuterung der Konsolidierungs- möglichkeit Die Straßenbeleuchtung ist weiterhin auf energieeffizientere Leuchtmittel umzustellen. Hier: Einsparung von Stromkosten wegen Umstellung auf energieeffizientere Leuchtmittel. | Aufgabenverzicht | |
| | Standardreduzierung | X |
| | Wirtschaftlichkeits- verbesserung | X |
| | Ertragssteigerung | |
| | Steigerung der Kostentransparenz | |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | |
|--------------------------|--------|-------------|--|------------------------------|------------|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | Liquidität |
| Jährlich in EUR | 20.000 | Nein | | Produkt | Vermögen |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|--|-------------------|--|--|
| Kurz- fristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittel- fristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Lang- fristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt |

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

| Stadt Burgdorf Haushaltssicherungskonzept | | | Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend) | |
|--|------|----------------------------|---|---|
| Lfd. Nr. | 91 | Allgemein/ Spezifiziert | Übertragener Wirkungs- kreis Pflichtaufgabe | |
| Produkt | div. | verschiedene Produkte | Übertragener Wirkungs- kreis Auftragsangelegenheit | |
| Produktgruppe gem. Finanzstatistik | div. | verschiedene Produkte | Eigener Wirkungskreis Pflichtige Aufgabe | |
| Teilhaushalt | div. | verschiedene Teilhaushalte | Eigener Wirkungskreis Freiwillige Aufgabe | |
| Verantwortliche(r) für Produkt/Teilhaushalt | / | | Verwaltungsintern notwendig | X |

| Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit | Maßnahmentyp (überwiegend) | |
|--|---|---|
| Anpassung der kalkulatorischen Verzinsung | | |
| Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit | Erhöhung des Zinssatzes für die in den Gebührenberechnungen berücksichtigte kalkulatorische Verzinsung von 3,5% auf 4,0%. | |
| | Aufgabenverzicht | |
| | Standardreduzierung | |
| | Wirtschaftlichkeitsverbesserung | |
| | Ertragssteigerung | |
| | Steigerung der Kostentransparenz | X |

| Konsolidierungspotenzial | | Investition | | Kategorisierung der Maßnahme | | | |
|--------------------------|--------|-------------|--|------------------------------|--|------------|--|
| Einmalig in EUR | | Ja | | Ergebnis | | Liquidität | |
| Jährlich in EUR | 60.000 | Nein | | Produkt | | Vermögen | |

| Realisationszeitraum | | | Umsetzungsaufwand | | |
|----------------------|---|---|-------------------|--|---|
| Kurzfristig | | Realisation in den kommenden 12 Monaten | niedrig | | Weniger als 50% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Mittelfristig | X | Realisation in 1 bis 5 Jahren | mittel | | 50% bis 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |
| Langfristig | | Realisation in mehr als 5 Jahren | hoch | | Mehr als 150% des maximalen Konsolidierungspotenzials |

| Vorteile der Umsetzung | Nachteile der Umsetzung |
|------------------------|-------------------------|
| | |

| Realisation | Umgesetzt im Haushalt 2013 | Umgesetzt im Haushalt 2014 | Beschlussfassung |
|-------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| Ja | | | Umzusetzen / angenommen (vollständig) |
| Teilweise | | | Umzusetzen / angenommen (teilweise) |
| Nein | X | | Nicht umzusetzen / abgelehnt |

Haushaltssicherungsbericht 2011

Haushaltssicherungsbericht 2011

Rechtsgrundlage

Gem. § 110 Abs. 6 NKomVG ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, sofern der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann. Darin ist festzulegen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Das Haushaltssicherungskonzept ist spätestens mit der Haushaltssatzung zu beschließen und der Kommunalaufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen. Ist nach Satz 1 ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und war dies bereits für das Vorjahr der Fall, so ist über den Erfolg der Haushaltssicherungsmaßnahmen ein Haushaltssicherungsbericht beizufügen. Im Haushaltssicherungsbericht wird über den Erfolg der Haushaltssicherungsmaßnahmen berichtet.

Im Folgenden werden die Maßnahmen des Jahres 2011, die zur Sicherung bzw. Konsolidierung des Haushalts der Stadt Burgdorf vorgenommen worden sind, dargestellt und deren Umsetzung kurz erläutert.

Haushaltssicherungsmaßnahmen 2011

Der am 9.12.2010 vom Rat beschlossene Haushaltsplan 2011 weist einen strukturellen Fehlbedarf von 8.187.000 € aus. Als Konsolidierungsziel sieht das gleichzeitig verabschiedete Haushaltssicherungskonzept 2011 Mehrerträge / Minderaufwendungen in Höhe von 932.400 € vor.

Im Einzelnen:

zu 1. Produktkonto 11102 - Verwaltungsnebenstellen

Schließung der Verwaltungsnebenstellen Otze und Ramlingen-Ehlershausen

Minderaufwand (erst ab 2012 geplant): 26.000,00 €

Umsetzung

Zum 31.12.2010 wurde die Arbeit in den Verwaltungsstellen beendet. Hierdurch konnte eine 0,75 Stelle der Vergütungsgruppe VII /VI b BAT aus dem Stellenplan gestrichen werden.

Die Einsparung durch den Wegfall der 0,75 Stelle beläuft sich auf jährlich ca. 29.700 €.

zu 2. Produktkonto 11106. - Gebäudewirtschaft - Betriebskosten

Reduzierung der Unterhalts- und Bewirtschaftungsaufwendungen durch die Veräußerung von Liegenschaften (Weidendamm, Vor dem Celler Tor, Eseringer Str., Ratsweg)

Minderaufwand ab 2012 15.000 €

Umsetzung

Die Liegenschaften „Vor dem Celler Tor“ und Ratsweg sind im Jahr 2012 verkauft worden, Weidendamm steht derzeit zum Verkauf. Im Rahmen eines neuen Bebauungsplans ist geplant, die Liegenschaft Eseringer Straße im Jahr 2013 zu verkaufen.

Aufgrund des Verkaufs der Liegenschaften fallen die entsprechenden Bewirtschaftungskosten sowie die Unterhaltskosten ab dem Zeitpunkt des Verkaufs weg.

zu 3. Produktkonto 12201 - Bürgerbüro

Reduzierung des Angebots (längere Wartezeiten als 4 Minuten)

Dauerhafte Einsparung ab 2011: 9.000,00 €

Umsetzung

Die durchschnittliche Wartezeit im Jahr 2011 lag bei ca. 7 Minuten (direkte Einsparungen haben sich hierdurch nicht ergeben).

Durch den Wegfall der Erstellung und des Versandes der Lohnsteuerkarten konnten ab 2011 aber rd. 9.000 € jährlich eingespart werden.

zu 4. Produktkonto 12.203.356103 - Verwarnungsgelder fließender Verkehr

Optimierung der Einsatzmöglichkeiten der Kamera zur Überwachung des fließenden Verkehrs

Mehrertrag laut Haushaltssicherungskonzept: +10.000 €

Umsetzung

Durch Optimierung der Einsatzmöglichkeit und Häufigkeit der Messungen konnten im Haushaltsjahr 2011 insgesamt Mittel in Höhe von 71.553,71 € eingenommen werden. Somit wurde die Vorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept um 31.553,71 Euro übertroffen.

zu 5. Kontengruppe 3321 - Benutzungsgebühren

Erhöhung der Benutzungsgebühren um 10 % mit Ausnahme der kostendeckenden Bereiche (Abwasser, Straßenreinigung u. Marktwesen) und der Kindergärten (s. Nr. 6)
Stadtbücherei: Erhöhung der Gebühren / Benutzerausweis Familien von 15 € auf 20 €; für Erwachsene von 10 € auf 15 €

Mehrertrag laut Haushaltssicherungskonzept: +39.500 €

Umsetzung

Im Bereich der Friedhofsgebühren ist eine Gebührenerhöhung erst mit der Satzung ab dem 01.01.2012 erfolgt. Die Einnahmen wurden für 2011 mit 370.000 Euro veranschlagt. Tatsächlich erzielt wurden jedoch nur 331.633,50 €, so dass 38.366,50 € weniger eingenommen wurden.

Die Parkgebühren wurden nicht erhöht. Jedoch konnte in dem Bereich der Ansatz von 2011 in Höhe von 150.000 € um 9.661,93 € (insgesamt 159.661,93 €) überschritten werden. Aufgrund weiterer kostenpflichtiger Parkplätze in den nächsten Jahren wird hier mit einem weiteren Anstieg der Erträge gerechnet.

Die Benutzungsgebühren für Wohnungen für Obdachlose wurden in 2011 nicht erhöht, da die Stadt Burgdorf mit dem Wert im Durchschnitt der Gebühren der Kommunen in der Region Hannover liegt, die diese Wohnungen anbieten. Am 01.01.2011 wurden jedoch die Nebenkosten von 1,82 €/m² auf 2,64 €/m² angehoben.

Die Gebühren für die Stadtbücherei wurden ab April 2011 wie zuvor beschrieben erhöht. Dies führte im Vergleich zum Haushaltsjahr 2010 zu einer erhöhten Einnahme in Höhe von 1.888,00 €.

zu 6. Produktkonten 365...332100 - Gebühren Kindergärten

Anpassung der Gebühren um 3% im Jahr 2011 und um 2% im Jahr 2013

Umsetzung

Die KiTa-Gebührensatzung wurde zum 01.08.2011 und wird zum 01.08.2013 entsprechend der o.g. Angaben geändert.

zu 7. Produktkonto 42401. ... - Bäder Zuschuss an WBB

Erhöhung der Eintrittspreise um 10%

Umsetzung

Die Eintrittspreise für das Hallen- und Freibad Burgdorf sind im September 2011 um 10 % erhöht worden.

zu 8. Produktkonto 53700.424109 - Abfallentsorgung

Verringerung der Abfallmengen

Minderaufwand 2011: 3.500 €

Umsetzung

Im Jahr 2011 konnten durch die Verringerung der Abfallmengen Mittel in Höhe von 11.811,97 € im Vergleich zum Haushaltsansatz eingespart werden.

zu 9. Produktkonto 53700.425100 - Haltung von Fahrzeugen

Reduzierung der Kosten durch Neuanschaffung

Minderaufwand 2011: 5.000 €

Umsetzung

Im Jahr 2011 wurden von den beantragten Mitteln in Höhe von 13.000 € lediglich 5.979,31 € abgerufen, so dass insgesamt 7.020,69 eingespart werden konnten.

zu 10. Produktkonto 53800.424109 - Abfallbeseitigung - Abwasser

Verringerung der Abfallmengen

Minderaufwand 2011: 10.000 €

Umsetzung

Im Jahr 2011 konnten durch die Verringerung der Abfallmengen Mittel in Höhe von 100.725,80 € im Vergleich zum Haushaltsansatz eingespart werden.

zu 11. Produktkonto 54100.421200 - Unterhaltung Grünflächen - Baumschnittarbeiten

Umstellung der Baumschnittarbeiten, verstärkter Einsatz eines (Miet-)Hubsteigers, dadurch geringere Kosten bei Baumschnittarbeiten, die extern vergeben werden.

| | <u>2011</u> | <u>2012</u> | <u>2013</u> |
|---------------|-------------|-------------|-------------|
| Minderaufwand | 15.000 € | 15.000 € | 15.000 € |

Umsetzung

Da in 2011 sämtliche Baumschnittarbeiten durch eigenes Personal durchgeführt wurden, konnten für 2011 insgesamt Mittel in Höhe von 51.898,04 € eingespart werden. Für das Jahr 2012 werden aller Voraussicht nach nur noch 45.000 € benötigt, was eine Reduzierung des Ursprungsansatzes von 55.000 € in 2012 bedeutet.

**zu 12. Produktkonto 54100.421201 - Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze
zu 13. Produktkonto 54100.424100 - Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen**

Abstellen der LSA Marktstr., Poststr./Schlossstr., Rathaus I, Vor den Höfen

| | <u>2011</u> |
|---------------|-------------|
| Minderaufwand | 1.000 € |
| Minderaufwand | 1.300 € |

Umsetzung

Die Maßnahmen konnten im Jahr 2011 nur teilweise umgesetzt werden. Aufgrund dieser Tatsache konnten in 2011 Wartungskosten von rd. 600,00 € und Stromkosten in Höhe von rd. 1.700,00 € eingespart werden. Die verbliebenen Ampeln werden bis 2013 abgebaut, so dass ab 2013 mit einer weiteren Einsparung der Wartungskosten von ca. 900 € und Stromkosten von 300 € gerechnet werden kann.

zu 14. Produktkonto 54100.424101 - Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Abstellen der Brunnen o. Übernahme der Kosten durch Patenschaften

| | |
|---------------------|---------|
| Minderaufwand 2011: | 2.200 € |
|---------------------|---------|

Umsetzung

Das Abstellen der Brunnen ist in 2011 nicht erfolgt. Zudem konnten keine Patenschaften für den Betrieb gefunden werden, so dass die geplante Reduzierung nicht erfolgt ist.

zu 15. Produktkonto 55400.431800 - Zuschüsse an übrige Bereiche an andere Träger

Reduzierung/Aussetzung der Zuschüsse für private Baumpflegemaßnahmen

| | |
|---------------------|---------|
| Minderaufwand 2011: | 1.100 € |
|---------------------|---------|

Umsetzung

Da keine Zuschüsse mehr für private Baumpflegemaßnahmen ausgezahlt wurden, wurden für das Jahr 2011 lediglich Mittel in Höhe von 958,27 € benötigt. Somit konnten in 2011 im Verhältnis zu 2010 1.541,73 € eingespart werden.

zu 16. Produktkonto 57101 - Veranstaltungszentrum Zuschussbedarf

Deutliche Reduzierung des Zuschussbedarfs nach Ablauf des aktuellen Pachtvertrags

Minderaufwand 2012: 124.300 €

Umsetzung

Zum 01.01.2012 erfolgte eine Neuverpachtung des Veranstaltungszentrum zu geänderten Konditionen. Da aber auch der neue Pächter nicht in der Lage war, die Nebenkosten selbst zu tragen, ist die Stadt Burgdorf weiterhin in der Pflicht, das Veranstaltungszentrum zu bezuschussen.

zu 17. Produktkonto 57301.365100 - Anteil Bilanzgewinn Stadtparkasse

Erhöhung des Anteils am Bilanzgewinn der Stadtparkasse Burgdorf

Mehrertrag 23.200 €

Umsetzung

Der Anteil am Bilanzgewinn der Stadtparkasse Burgdorf wurde ab dem Jahr 2012 auf 50.000,00 € erhöht.

zu 18. Produktkonto 61100.301100 - Grundsteuer A
zu 19. Produktkonto 61100.301200 - Grundsteuer B
zu 20. Produktkonto 61100.301300 - Gewerbesteuer

Anhebung der Hebesätze auf jeweils 420 v.H. in 2012 und auf 425 v.H. in 2013

Umsetzung

Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B und die Gewerbesteuer wurden den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes entsprechend erhöht.

Zu 21. Produktkonto 61100.303200 - Hundesteuer

Anhebung der Hundesteuer um 5% ab 2012

Mehrertrag 2012 6.000 €

Umsetzung

Die Hundesteuer wurde zum 01.01.2012 um 5 % angehoben.

zu 22. Produktkonto 61200.452100 - Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite

Zinersparnis durch Optimierung der Liquiditätsplanung

Minderauszahlung 2011: 50.000 €

Umsetzung

Im Jahr 2011 wurden für Zinszahlungen für Liquiditätskredite lediglich 56.706,32 € aufgewendet. Somit wurden 243.293,68 € Mittel weniger benötigt als veranschlagt. Für 2012 wird aufgrund der aktuellen Zinslage ein ähnliches Ergebnis erwartet.

Zu 23. Verschiedene Produktkonto – Globale Minderausgaben / Ergebnisverbesserung

Einsparungen durch globale monetäre Zielvorgaben

Umsetzung

Personal - u.a. verzögerte Neu- / Wiederbesetzung von freien Stellen

Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens - u.a. Verzicht auf Schönheitsreparaturen, Beschränkung der baul. Unterhaltung auf das Notwendigste

Sach- und Dienstleistungen - Vorgabe an die Fachabteilungen bzw. die städtischen Einrichtungen, die Einsparvorgaben durch geeignete Maßnahmen und eine sparsame Mittelbewirtschaftung zu erzielen

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - u.a. Reduzierung der Verluste der Wirtschaftsbetriebe Burgdorf GmbH und in Folge dessen des Zuschusses der Stadt Burgdorf

Zinsaufwendungen - effektives Kreditmanagement; weitere Optimierung der Liquiditätsplanung

Abschreibungen - Ausnutzung von Wahlmöglichkeiten bei der Vermögenserfassung / -bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz, Überprüfung der Standards bei Investitionen (z. B. kostengünstigere Realisierung bei Baumaßnahmen), spätere Umsetzung / Streckung einzelner Investitionen

| Kto.art | Bezeichnung | Einsparung 2011 | |
|---------|--|-----------------|--------------------|
| | | Lt. HSK | Lt. Ergebnis (rd.) |
| 401 | Personalaufwendungen | 65.000 € | 0 € |
| 462 | Deckungsreserve (Personalaufwendungen) | 15.000 € | 0 € |
| 421 | Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens | 121.000 € | 424.000 € |
| 424 | Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen | 110.000 € | 315.000 € |
| 422 | Unterhaltung des beweglichen Vermögens u. Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände | 30.000 € | 79.000 € |
| 423 | Mieten und Pachten | 7.000 € | 72.000 € |
| 425 | Haltung von Fahrzeugen | 17.000 € | 88.000 € |
| 426 | Besondere Aufwendungen für Beschäftigte | 13.000 € | 108.000 € |
| 427 | Besondere Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen | 79.000 € | 497.000 € |
| 428 | Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten | 12.000 € | 20.000 € |
| 442 | Inanspruchnahme von Rechten u. Diensten | 11.000 € | 23.000 € |
| 443 | Geschäftsaufwendungen | 23.000 € | 109.000 € |
| 444 | Steuern, Versicherungen, Schadensfälle | 11.000 € | 34.000 € |
| 445 | Erstattungen für Aufwendungen von Dritten | 16.000 € | 43.000 € |
| 431 | Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke | 74.000 € | 282.000 € |
| 451 | Zinsaufwendungen | 50.000 € | 232.000 € |
| 452 | Zinsaufwendungen für äußere Kassenkredite | 36.000 € | 243.000 € |
| 471 | Abschreibungen | 60.000 € | |
| | | 750.000 € | 2.569.000 € |

Fazit:

Die Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes wurden weitestgehend im Verlaufe des Jahres 2011 organisatorisch und im Haushalt 2012 bei der Bildung der Ansätze umgesetzt. Aufgrund der im Haushaltsplan 2013 und der Folgejahre bis 2016 erneut auszuweisenden strukturellen Fehlbeträge gilt es, künftig weiterhin verstärkt Haushaltssicherung zu betreiben.